

HÄNDLER DER HERZEN

► ANLEGERWAHL

Der Markt für Aktienhandel im Netz steht vor grundlegenden Umwälzungen. Zum 26. Mal haben die Leser von BÖRSE ONLINE den besten Online-Broker gewählt

Vom Rekordwert ist die deutsche Investorenwelt nicht mehr weit entfernt. Er stammt aus dem Jahr 2001, als die Bundesbank im Land der Sparer und Telekom-Aktionäre rund 35,3 Millionen Wertpapierdepots registrierte. Nachdem das Papier des Telefonkonzerns abgestürzt, die Dot-com-Blase geplatzt und einige Jahre danach auch noch die Weltfinanzkrise begonnen hatte, verloren viele das Interesse an Aktien und kündigten ihre Depots.

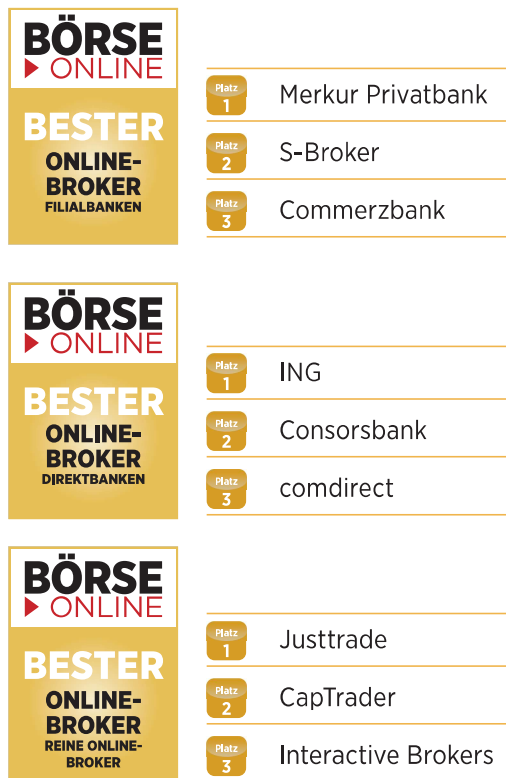
Inzwischen setzen wieder mehr Deutsche ihr Geld auf Dow, DAX und Co. Die Zahl der Depots legt zu – und hat im vergangenen Jahr die Marke von 34,6 Millionen geknackt. Gute Zeiten für Online-Broker, über welche die meisten Kunden ihre Börsengeschäfte in Eigenregie abwickeln.

Zum 26. Mal hat BÖRSE ONLINE die Leser befragt und kürt den „Besten Online-Broker 2025“. Rund 46 000 Nutzer haben abgestimmt: Unter den deutschen Filialbanken siegt die Merkur Privatbank, vor dem S-Broker der Sparkassen und der Commerzbank. Bei den Direktbanken liegt die ING vorn, gefolgt von Consorsbank und comdirect. Bei den reinen Online-Brokern trägt Justtrade den Sieg davon, vor CapTrader und Interactive Brokers.

Die Sympathiewerte, die hinter dem Abstimmungsverhalten stehen, könnten den Siegern noch zugutekommen in einer kritischen Marktphase. Denn schon im laufenden Jahr verändert eine neue EU-Regulatorik die Aufstellung der Konkurrenz, obwohl sie eigentlich erst ab 2026 gilt. „Die rollt auf den Markt zu. Das beschäftigt die ganze Branche“, sagt Björn Andersen, Bereichsleiter Brokerage bei der comdirect. ►

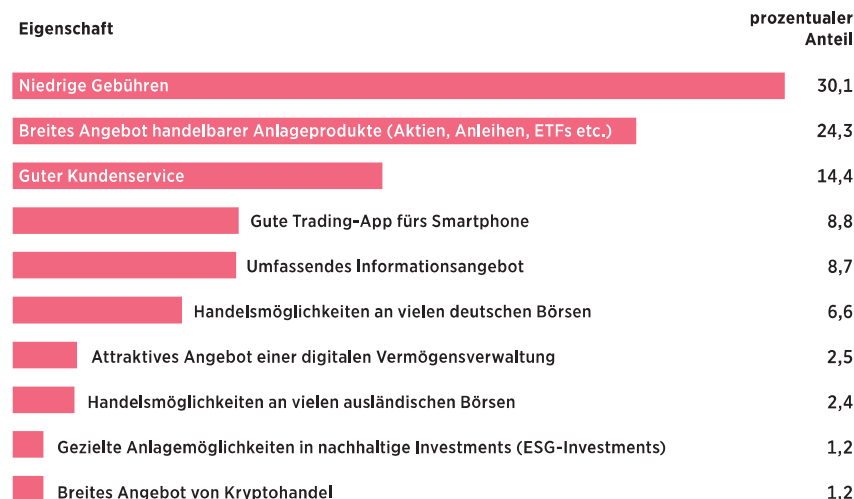
UNSERE LESER HABEN GEWÄHLT

Die Broker dieser Anbieter haben die besten Noten für ihre Gesamtleistung erhalten



WAS IST IHNEN BEI ONLINE-BROKERAGE WICHTIG?

Die Kunden haben auch angegeben, worauf sie bei einem Broker besonderen Wert legen: auf günstige Gebühren, ein breites Angebot, einen guten Kundenservice sowie auf funktionale Trading-Apps.





comdirect

„Die neue EU-Regulatorik rollt auf den Markt zu. Das beschäftigt die ganze Branche.“

Björn Andersen, comdirect



TARGO BANK

„Hinter den Kulissen arbeiten die meisten daran, ihre Wertschöpfung zu optimieren.“

Stefan Pax, Targobank



MERKUR PRIVATBANK

„Wichtig bei der Wahl des Brokers sind Sicherheit und Kundensupport.“

Marcus Lingel, Merkur Privatbank

Verboten sind ab nächstem Jahr sogenannte Payments for Order Flow (PFOF), welche Handelsplattformen an Online-Broker dafür bezahlen, dass sie die Aktienorders ihrer Kunden über die Plattform und nicht eine andere laufen lassen. Für Wertpapierkäufer sei es dabei nicht transparent, wie der Handel zustande komme, argumentieren die Regulatoren – ob ihr Kaufauftrag wirklich an den günstigsten Handelsplatz geht oder an einen teureren, der dem Broker eben die bessere PFOF-Provision bezahlt.

Wie die BÖRSE-ONLINE-Leserumfrage zeigt, sind niedrige Gebühren das wichtigste Kriterium für die Nutzer, bei welchem Broker sie ihre Orders in Auftrag geben. Fast ein Drittel, nämlich 30,1 Prozent der Befragten, pocht auf günstige Kaufkosten.

Wenn also die Gebühren das entscheidende Kriterium sind, wenn die große Masse von ETF-Sparern auf kostenlose oder zumindest niedrigpreisige Fondssparraten setzt, dann haben die neuen EU-Regeln das Potenzial, den Markt gehörig durcheinanderzuwirbeln.

Angesichts des nahenden Sturms geben sich die Anbieter wahlweise tiefenentspannt oder völlig nervös. „Das wird den Markt nicht signifikant verändern“, behauptet Thomas Dwornitzak von der ING. Michael Bußhaus, Gründer und Geschäftsführer von Justtrade, dagegen glaubt: „Die Börsenlandschaft wird noch fragmentierter.“ Egal wie cool manche Konkurrenten momentan täten, „viele denken über Ausweichstrategien nach oder müssen ihre Positionierung am Markt überdenken“.

Eine der kursierenden Ideen unter den Brokern bezieht sich auf den Begriff der „Drittparteien“ in den EU-Bestimmungen,

BÖRSE ONLINE

BESTE KONDITIONEN

BESTE KONDITIONEN

Hierzu zählen etwa Zinsen, Gebühren und Transaktionskosten.

Merkur Privatbank
Beste Konditionen Filialbanken

Justtrade
Beste Konditionen Onlinebroker

ING
Beste Konditionen Direktbanken

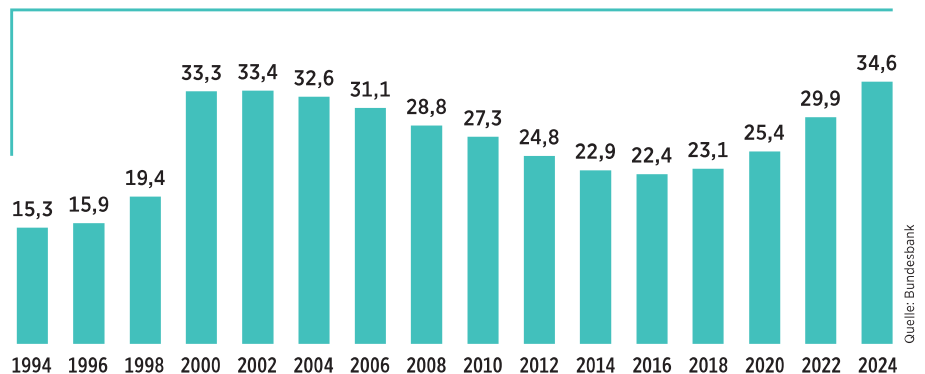
von denen sie künftig keine PFOF mehr beziehen dürfen. Innerhalb ihres eigenen Hauses hingegen, etwa von Schwesterfirmen des Brokers, dürften sie weiterhin Handelscourtagen kassieren.

Noch mehr Broker

In der Folge hat die Handelsplattform Tradegate bereits ihren eigenen Broker tradegate.direct gegründet. Neobroker wie Trade Republic oder Scalable Capital bemühen sich, zu vollumfänglichen Banken mit Konten, Karten, Krediten zu werden – auch um aus der Abhängigkeit von den PFOF-Einnahmen herauszukommen. Ein Filialinstitut wie die Targobank gründet 2025 einen eigenen Neobroker. „Joe Broker“ wird er heißen und von Anfang an auf die demnächst verbotenen Provisionen verzichten. Stefan Pax, Bereichsleiter Brokerage bei der Targobank, gesteht: „Alle tun so relax. Aber im Hintergrund arbeiten alle daran, die Wertschöpfungsketten im eigenen Haus zu vereinigen.“

Da die Konkurrenz weiter wächst, versuchen die Broker-Anbieter, ihre Kund-

ZAHL DER WERTPAPIERDEPOTS IN DEUTSCHLAND, IN MIO.





BESTES LEISTUNGSANGEBOT

Die Anzahl der Anlageprodukte und Handelsplätze ist wichtig.

Merkur Privatbank
Bestes Leistungsangebot **Filialbanken**

CapTrader
Bestes Leistungsangebot **Onlinebroker**

ING
Bestes Leistungsangebot **Direktbanken**



BESTER KUNDENSERVICE

Entscheidend sind eine gute Erreichbarkeit und gute Beratung.

Merkur Privatbank
Beste Kundenservice **Filialbanken**

ING
Beste Kundenservice **Direktbanken**

Justtrade
Beste Kundenservice **Onlinebroker**

schaft zum vermehrten Handel zu bewegen. Denn viele verhalten sich eher passiv, kaufen günstige ETF und versuchen, die Rendite nicht durch allzu viel Hin und Her im Portfolio zu schmälern. Online-Brokern ist aber an möglichst vielen Kauf- oder Verkaufsaufträgen gelegen.

Die Zahl der hoch aktiven Anleger ist dabei relativ gering. Laut einer Analyse der Unternehmensberatung Oliver Wyman gibt es in Deutschland etwa sieben Millionen aktive Broker-Nutzer. Fünf Prozent von ihnen tätigen rund die Hälfte aller Transaktionen. Diese quirlige Klientel gilt es, für die Online-Broker zu erweitern.

Der Weg dorthin: weg vom Webbrowser, hin zur App. Denn für viele Kunden ist das Smartphone das Gerät, das sie beim täglichen Gebrauch am häufigsten in die Hand nehmen. Emsig überarbeiten, optimieren, vereinfachen Anbieter die Nutzeroberfläche auf ihren Trading-Apps, aber auch die finanztechnischen Prozesse, die im Hintergrund ablaufen. „Die App ist der Schlüsselfaktor“, betont ING-Mann Dwornitzak, „die bauen wir aus“, mit Preis-Alerts, wenn

Aktien besonders günstig oder teuer werden, die Kunden im Depot haben, oder mit Hinweisen, welche Aktien ING-Kunden gerade besonders häufig handeln.

Die Consorsbank ist stolz darauf, dass sie ihre App im Zusammenspiel mit Kunden weiterentwickelt hat. „Design und Informationsarchitektur sind völlig neu und modern“, sagt Trading-Chef Norbert Haydl. Login und die Autorisierung von Transaktionen laufen über Face-ID oder Fingerabdruck. 2025 soll auch eine neue Profi-App speziell für sehr aktive Trader hinzukommen.

Gegen den Strom bewegt sich dagegen die Merkur Privatbank – und das mit auffallendem Erfolg. Sie erzielt in der Leserumfrage seit Jahren die mit Abstand besten Noten. Auf ihrem Broker bietet sie allen digitalen Komfort, zugleich aber auch intensive persönliche Beratung von Mitarbeitern. Für Merkur-Gesellschafter Marcus Lingel ist zentral: „Ein wichtiger Punkt bei der Wahl des passenden Brokers ist neben der Sicherheit der Kundensupport.“

GREGOR DOLAK



„Mobile First: Die App fürs Smartphone haben wir in einer völlig neuen Version.“

Norbert Haydl,
Consorsbank



„Die Börsenlandschaft wird wahrscheinlich noch fragmentierter.“

Michael Bußhaus,
Justtrade



„Die App ist der Schlüsselfaktor. Die bauen wir weiter aus.“

Thomas Dwornitzak,
ING

SO LIEF DIE LESERWAHL AB

Schon zum **26. Mal** fand unsere **Leserumfrage** statt – in der Zeit vom 16. Dezember 2024 bis zum 20. Januar 2025. Wie üblich verlinkten viele der großen Adressen der Online-Brokerage in Deutschland auf unsere Umfrage, sodass wir auch dieses Jahr wieder eine hohe Zahl von **mehr als 46 000 Bewertungen** ins Ranking einfließen lassen konnten. Das Quorum lag in diesem Jahr bei mindestens 150 Bewertungen. Jeder Kunde durfte einmal abstimmen und seinen Hauptbroker bewerten. Die Nutzer vergaben **Schulnoten von 1 bis 6**. Aus dem Notendurchschnitt ergab sich für die Broker der Platz im Ranking. Es ging uns darum zu erfahren, wie zufrieden sie mit den **Konditionen**, dem **Leistungsangebot** und mit dem **Kundenservice** sind.